

# 3029/AB XXI.GP

Eingelangt am: 07.01.2002

## BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dobnigg und GenossInnen haben am 7. November 2001 unter der Nr. 3036/J, an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "**die Schließung der Kfz-Werkstätte der BPD Leoben II**" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Sinnhaftigkeit des in Rede stehenden Reformvorhabens ergibt sich einerseits aus den von einer gemischten Expertengruppe erhobenen Eckdaten und den daraus generierten Lösungszugängen sowie andererseits aus dem Umstand, dass im Einzelnen zu definierende Geschäftsfelder, die bis dato von der Kfz-Werkstätte der Bundespolizeidirektion Leoben wahrgenommen wurden, aus sachlichen und ökonomischen Gründen auf den privaten Sektor ausgelagert werden sollen, wie dies bei anderen Bundespolizeidirektionen bereits erfolgreich praktiziert wurde.

Zu Frage 2:

Die kolportierten Mehrkosten gehen ua. von der Annahme aus, dass pro futuro jedes Dienstkraftfahrzeug der Bundespolizeidirektion Leoben in Bezug auf jeden Wartungs- und Reparaturfall zur hinkünftigen Kfz-Werkstätte bei der Bundespolizeidirektion Graz zu verbringen sei und durch diese Fahrten entsprechende Kostenfaktoren entstünden. Nachdem jedoch bestimmte Wartungsarbeiten und Reparaturen von privaten Betrieben übernommen werden sollen, würzeln die angestellten Wirtschaftlichkeitsüberlegungen auf Grundlagen, die voraussichtlich nicht gegeben sein werden.

Zu Frage 3:

Die Kfz-Werkstätte bei der Bundespolizeidirektion Graz entspricht nach dem Befund der gemischten Expertengruppe in hohem Maße den Anforderungen an Kapazität und Dimension. Nach Effektivierung einzelner Adaptierungsarbeiten im Rahmen der Umsetzung wird diese Werkstätte den definierten Erfordernissen einer Kfz-Fachwerkstatt im Sinne einer Regelwerkstatt in vollem Umfang entsprechen.

Zu den Fragen 4 und 5:

Der wirtschaftlichen Aushöhlung des ländlichen Raumes wird insbesondere dadurch begegnet, dass - wie bereits erwähnt - bestimmte Geschäftsfelder, die derzeit von der Kfz-Werkstätte der Bundespolizeidirektion Leoben abgedeckt werden, auf den privaten Sektor - zweckmäßiger Weise wohl in der Region Leoben - ausgelagert werden sollen. Auch auf diese Weise kann der regionalpolitischen Verantwortung nachgekommen werden.